nächsten Jahr drohte neue Gefahr. Ende 1425 bat der Kurfürst die Stadt Nürnberg um Hilfe gegen die bevorstehende Belagerung von Brüx; der Rat der Stadt erklärte sich in seiner Antwort vom 4. Januar 1426 dazu bereit[1], obwohl König Sigismund ihn um Unterstützung Heinrichs (X.) von Plauen, des Hauptmanns im Pilsener Kreise, gebeten hatte und Meißen auch durch Einfälle der Hussiten in Bayern zur Vorsicht gemahnt worden war[2]. Daß auch Außig sich in gefährlicher Lage befand, ergibt sich aus den dringenden Bitten um Vermehrung der Besatzung, welche die dortigen Amtleute Dietrich Pack und Kaspar Rechenberg am 28. Januar 1426 an den Vogt zu Meißen, Hans von der Gana, am 29. an Kurfürst Friedrich und seine Gemahlin Katharina, die kluge Helferin ihres Gatten, am 31. Januar und 12. Februar an den Rat der Stadt Leipzig richteten[3]. Im April wurde die Lage immer drohender. Die hussitischen Parteien der Prager (Utraquisten), Taboriten und Waisen, die sich oft feindlich gegenüberstanden, hatten sich vereinigt und rückten gegen die gefährdeten Städte vor. Von Südosten her eroberte und zerstörte Rohacz von Duba, nachdem er die Städte Weißwasser, Bensen und Niemes genommen, nach mehrwöchentlicher Belagerung am 19. Mai (in festo spiritus) Böhmisch-Leipa, etwa 30 km von Außig[4]. Andere Truppen unter Sigismund Korybut und Prokop dem Kahlen näherten sich von Südwesten her der Stadt Außig über die eroberten Städte Trebnitz, Dux, Teplitz und Graupen[5]. Schon

---

[1] Palacky a. a. O. I, 424.

[2] Anhang XIII. Andreas v. Regensburg, Sämtl. Werke, hrsg. von Georg Leidinger (München 1903) S. 330f. Palacky, Gesch. v. Böhmen III, 2 (1851), 407.

[3] Cod. dipl. Sax. II, 8, 93ff.

[4] K. Höfler, Geschichtschreiber der hussit. Bewegung in Böhmen II, 63 (Fontes rerum Austriacarum 1. Abt. Bd. VI. 1865). H. Hallwich in Mitteilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen IX (1871), 44. Palacky, Urkundl. Beiträge I, 454f. Feistner, Gesch. der kgl. Stadt Außig (1883) S. 120f. Jecht, Oberlaus. Hussitenkrieg S. 104. Nach einem Briefe der Kurfürstin Katharina vom 21. Mai sollen die Ketzer damals noch vor Leipa gelegen, nach einem anderen Schreiben derselben vom 26. Mai vor diesem Tage die Stadt erobert haben, Cod. dipl. Sax. II, 8, 99.

[5] Ein Ungenannter berichtet dem Rat zu Eger (wohl Ende April oder Anfang Mai 1426) aus Kaden, daß die hussitischen Truppen bei „Doxa" — womit wohl Dux, nicht das südlich von Leitmeritz gelegene Doxan gemeint ist — lagerten und täglich Angriffe auf Brüx machten. Orig. im Stadtarchiv zu Eger, gedr. Gradl, Gesch. des Egerlandes (1893) S. 355 und Mitteil. des Ver-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden